

50 Jahre
Schützenbruderschaft St. Katharina
Berg und Tal e.V.



Unsere Grundwerte

Unser Motto

Unsere Aufgabe



Schützenlied



Wir sind die Schützen von Berg und Tal,
Die Alten wie die Jungen
Ist auch nicht allzu groß unsere Zahl!
Wir haben uns gefunden.
Wir halten gute Nachbarschaft,
Sowie es schon früher gewesen.
Der eine trage des anderen Last.
Dann ist viel schöner leben!

Gut Schuß, Hurra, Gut Schuß, Hurra
Der Berg und Tal ist da!

Die Heimat ist uns lieb und wert,
Wir halten ihr die Treue.
Mag schön auch das Leben am heimischen Herd,
Woll'n wir uns des Lebens freuen.
Wir gehen alle Hand in Hand.
Und singen der Heimat Lieder.
Von unserem geliebten Westfalenland,
Immer, immer wieder.

Gut Schuß, Hurra, Gut Schuß, Hurra,
Berg und Tal ist da.

Bernhard Bergmann



Inhaltsverzeichnis

Schützenlied	2
Festfolge	4
Grußworte	4 – 7
Brudermeister	5
Präses	6
Bürgermeister Ascheberg	7
Gründer der Bruderschaft	8
Insignien	9
Der amtierende Vorstand	10
Die Offiziere	11
Die Jahre 1953 – 2003 im Überblick	
1953 – 1959	12 – 28
1960 – 1969	29 – 41
1970 – 1979	42 – 53
1980 – 1989	54 – 63
1990 – 1999	64 – 71
2000 – 2003	71 – 74
Schlusswort	78



Liebe Schützenbrüder Liebe Mitglieder der Kolpingfamilie Liebe Mitbürgerinnen, Mitbürger und alle Interessierten

Die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal e.V. feiert vom 29. bis 31. August 2003 ihr 50-jähriges Bestehen und lädt Sie alle ein an den Festtagen unsere Gäste zu sein.

Das folgende Programm gibt Ihnen einen Überblick über die geplanten Veranstaltungen, zu denen wir Sie alle herzlich einladen.

Vorstand, Präses, Offiziere, Festausschuss und Festwirt freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen und Ihren Freunden viel Vergnügen beim Jubiläums-Schützenfest 2003

Festfolge

- | | | |
|-----------------------------|-----------|--|
| Freitag, 29. 8. 2003 | 16.30 Uhr | Antreten auf dem Katharinenplatz, Parade vor der scheidenden Majestät, Kranzniederlegung am Kriegerehrenmal, Marsch zum Festplatz, Fahنشlag und Vogelschießen an der Gaststätte Frenking. |
| | 20.30 Uhr | Proklamation des neuen Königs. |
| | 20.45 Uhr | Gemütliches Beisammensein mit Musik im Festzelt. |
| Samstag, 30. 8. 2003 | 18.15 Uhr | Antreten auf dem Katharinenplatz. |
| | 18.30 Uhr | Festhochamt für die Lebenden und Verstorbenen beider Vereine.
Auch die Schützenbrüder die nicht zum Königsball gehen und die Gastvereine sind zur Teilnahme beim Antreten und an der heiligen Messe eingeladen. |
| | 19.30 Uhr | Zug zum Festplatz. |
| | 20.00 Uhr | Königsball mit großem Zapfenstreich, Ehrung der ehemaligen Schützenkönige. |
| Sonntag, 31. 8. 2003 | 10.45 Uhr | Treffen auf dem Festplatz an der Sandstraße, Umzug durch Ascheberg, Gemeinsamer Einmarsch in das Festzelt. |
| | 12.00 Uhr | Begrüßung der Gastvereine, Ansprachen. |
| | 12.30 Uhr | Großes Platzkonzert und Frühschoppen. Für Unterhaltung sorgen der Spielmannszug und die Blaskapelle Ascheberg. |
| | 13.30 Uhr | Ermittlung des „Junggesellenkönigs 2003“. |

Wir bitten um rege Teilnahme aller Mitglieder an allen Veranstaltungen.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Vergnügen und Freude beim Schützenfest 2003.



Werte Gäste, liebe Schützenbrüder und Besucher unseres Jubiläums!

„Glaube, Sitte, Heimat“ so steht es auf unserer Fahne. Und auch nach 50 Jahren halten die Schützen der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal diesem Motto folgend, enge und freundschaftliche Verbindungen zu den Bürgern, Vereinen und Organisationen in der Gemeinde Ascheberg.

Es freut mich, dass unser jährliches Schützenfest in der Gemeinde so großen Anklang findet und ich hoffe, dass wir auch in Zukunft noch viele gesellige Stunden zusammen verbringen werden.

Ich danke allen Mitgliedern des Vorstandes und des Festausschusses für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Möge unser Einsatz dadurch belohnt werden, dass unserem diesjährigen Jubiläumsschützenfest ein gutes Gelingen beschert wird und durch einen harmonischen Verlauf neue Impulse für die Zukunft ihren Anfang nehmen.

Den Gastvereinen danke ich für ihre Teilnahme und wünsche allen Festbesuchern frohe und ungetrübte Stunden in unserer Gemeinschaft.



Reiner Schliephacke
Brudermeister



Liebe Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal

Vor 50 Jahren wurde die Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal gegründet. Ein Jubiläum läßt mich den Blick in die Vergangenheit gehen.

Die Gründungsmitglieder ließen sich von dem Gedanken leiten, die gemeinschaftlichen Werte „Glaube – Sitte – Heimat“ zu bewahren.

Eine Schützenbruderschaft repräsentiert generations- und konfessionsübergreifend den Geist der Bevölkerung und sorgt für ein kameradschaftliches Miteinander.

Gott sei dank. In unserem Dorf leben Christen beider Konfessionen in guter Nachbarschaft miteinander. In vielen Familien leben noch heute Menschen beider Konfessionen in Eintracht ihren Glauben.

Aus der Begegnung mit der Vergangenheit kann die Botschaft auch heute neue Anregungen für das Leben gewinnen. Wie ein Baum nicht ohne Wurzel leben kann, so kann der Mensch nicht leben, ohne sich auf seinen Ursprung zu besinnen.

Wenn sich vor 50 Jahren die Mitglieder für eine Bruderschaft entschieden haben, so wollten sie sicherlich den Geist der Bruderschaft (Geschwisterlichkeit) fördern. So hat das Zusammenfeiern seinen tiefen Sinn und kann Bruderschaft bewirken.

Es tut gut an den Schützenfesttagen ein schönes Miteinander zu erleben und alte Traditionen zu pflegen.

In unserem Jubiläumsjahr soll der Blick auch nach vorne gerichtet werden.

Wir müssen bedenken, wie wir den uns überlieferten Schützenleitspruch „Für Glaube – Sitte und Heimat“ heute glaubwürdig und überzeugend leben können, damit für die Menschen unserer Gesellschaft so wichtige Ideale nicht nur leere Worte bleiben.

Ich danke allen, die sich in den vergangenen 50 Jahren für die Bruderschaft mit einem großen persönlichen Engagement eingesetzt haben.

Ich wünsche der Schützenbruderschaft ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft Gottes reichen Segen.



Alfons Homölle

Alfons Homölle
Präses



Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal

Es ist mir eine große Ehre, der traditionsreichen Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal als Bürgermeister zu Ihrem 50-jährigen Gründungsjubiläum gratulieren zu dürfen. Ich übermittle auch die herzlichen Glückwünsche von Rat und Verwaltung der Gemeinde Ascheberg.

50 Jahre sind eine lange Zeit, 50 Jahre Vereinsgeschichte sind deshalb auch etwas ganz Besonderes. Stets spiegeln sich die Schicksale vieler Menschen zum Teil auch die Geschichte unserer dörflichen Gemeinschaft in den Jahresringen einer solchen Tradition.

Eine Jubiläumsfeier wie diese gibt aber auch Anlass, daran zu erinnern, dass die Schützen ihr hohes Ansehen in der Bevölkerung vor allem ihrer langen Tradition im Dienste des Vaterlandes verdanken. „Schutz und Trutz“, Fürsorge und wehrhaftes Standhaltevermögen mit sicherem Auge und fester Hand, das war die Losung der Schützen früher. Diese konkrete Verteidigungsaufgabe erfüllen heute andere für sie. Gleichwohl sollten die Schützen an ihrem angestammten bürgerlichen Engagement und Selbstbewusstsein festhalten.

Ich wünsche dem Jubiläumsfest einen harmonischen Verlauf, der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal eine gute Zukunft, die an die bisherige Entwicklung anknüpft und mit Elan weiterführt, was die vorigen Generationen in Heimatverbundenheit und unter Wahrung der Schützentradition haben entstehen lassen.



Dieter Emthaus

Dieter Emthaus
Bürgermeister



Die Gründer der Bruderschaft



Willi Wortmann



Paul Schulte



Die Insignien



Die Königskette



Die kleine Königskette



Die Krone der Königin



Die Vorder- und Rückseite der Schützenfahne bilden Vorder- und Rückseite dieses Buches



Der amtierende Vorstand 2003

von links:

Reiner Schliephacke
Heinz König
Ludger Feldmann
Martin Loddenkemper
Karl-Heinz Naber

1.Brudermeister
Schriftführer
2. Brudermeister
Schießmeister
Oberst

Günter Horstmann
Ludger Naber
Jens Kruminga
Josef Frye
Daniel Heinermann

Festausschuß
Festausschuß
Festausschuß
Kassierer
Festausschuß



Der amtierende Vorstand



Die Offiziere

Die Offiziere der Schützenbruderschaft St. Katharina Berg und Tal e.V. und der Kolpingfamilie sorgen seit 1969 für den Reibungslosen Ablauf des Gemeinsamen Schützenfestes.





50 Jahre

1953 bis 2003

**Schützenverein Berg und Tal
Heute Schützenbruderschaft
St. Katharina Berg und Tal e.V.**

Die Entstehungsgeschichte

Wer über den Bakenfelder Weg von Ascheberg nach Herbern fährt durchquert das Gründungsgebiet des Schützenvereins „Berg und Tal“.

Wie der Name schon andeutet handelt es sich hier um eine Landschaft aus Bergen und Tälern. Hier in der Hegemer- und Lütkebauer (aus Funk und Fernsehen bekannt) entstand aus Nachbarschaftsfeiern heraus die Schützengemeinschaft „Berg und Tal“

Ziel und Zweck des Vereins sollte sein, die Nachbarschaft und Geselligkeit zu pflegen.

Pfingsten, im Jahre 1953, fassten Willi Wortmann und Paul Schulte den Entschluss diese Schützengemeinschaft zu gründen. Sie sprachen zunächst alle Nachbarn aus den Bauernschaften Lütkebauer, Hegemberbauer, Oldn Fell und Bakenfeld an.

Am 17. Juni 1953 war es dann soweit. Bei Heinrich Bergmann trafen sich die Intesessenten zur Gründungsversammlung und wählten den ersten Vorstand des Schützenvereins „Berg und Tal“.

Mitglieder der ersten Stunde waren unter anderem:

Willi Wortmann, Paul Schulte, Heinrich Greive, Anton Höhne, August Kleykamp, Heinrich Bergmann, Bernhard Bergmann, Bernhard Hensmann, Karl Mennemann, Bernhard Entrup, Bernhard Falke, Bernhard Lenz, Paul und Ewald Hügemann, Heinz Kleykamp und Erich Frieling-Wikensack. Die Gründungsversammlung wählte die Initiatoren Willi Wortmann zum 1. Vorsitzenden und Paul Schulte zu seinem Stellvertreter. Heinrich Greive sen. wurde zum Ehrenvorsitzenden und August Kleykamp zum Schriftführer gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder waren Bernhard Entrup, Bernhard Falke, Bernhard Lenz und Paul Hügemann.

Die ersten Offiziere:

Oberst Ewald Hügemann
Adjutant Heinrich Kleykamp
Hauptfeldwebel Willi Wortmann

Auf dieser Versammlung wurde ferner beschlossen, das erste Fest am 29. Juni 1953, am Feste Peter und Paul, auf dem Hofe Schulte zu feiern. Das Vogelschießen sollte im Tal auf Mennemanns Weide unter den Eichen stattfinden. Die Wagen (Kutschen) stellten Wortmann und Greive.



Der Blick vom Berg in Richtung Ascheberg



Der Blick vom Berg in Richtung Herbern
(Bakenfelder Weg)



Schützenfest 1953

Die formellen Voraussetzungen für das erste Schützenfest waren nun gegeben und der Ablauf festgelegt. Jetzt mussten Taten folgen. So wurde von den Schützenbrüdern die Festscheune mit Grün geschmückt und für den ersten Königsball hergerichtet.

Das erste Antreten der Schützenbrüder zum Schützenfestauftakt fand am Festlokal auf dem Hof Schulte statt. Um 13.30 Uhr war Abmarsch zur Vogelwiese. Begleitet wurde der Schützenzug von dem Spielmannszug Ottmarsbochholt, den Offizieren zu Pferd und zwei Kutschen. Nach einem anstrengenden Marsch erreichten die Schützenbrüder die Vogelwiese unter Mennemanns Eichen. Nach einem erneuten Antreten mit „Richt Euch“ hieß es dann „Wegtreten zum Vogelschießen“.

Ihre Handstöcke wurden jetzt abgelegt bzw. in die Bäume gehangen und die Schützen schossen unter der Aufsicht des Schießmeisters Anton Baumhöfer aus allen Rohren auf den Vogel.

Zum ersten Vogelschießen fanden sich auch viele Frauen, Kinder und andere Interessenten ein.

Um 16.30 Uhr schoß Erich Frieling-Wickensack den Vogel von der Stange und wurde somit der erste König des Schützenvereins Berg und Tal.

Als seine Königin erwählte er Frau Elisabeth Hügemann und Hofdamen waren Frau Agnes Growe-Winkelmann und Frau Elisabeth Geismann. Um 19.30 Uhr war wieder Antreten und Königsproklamation des Königs Erich der I., Anschließend fand ein großer Festball statt.

Festwirt war Piepenkötter aus Capelle und die Tanzkapelle kam aus Selm. Das Fest war ein großer Erfolg und fand bei allen großen Anklang und wurde gegen 4.00 Uhr beendet.



Die Königskutsche



Offiziere zu Pferd



Marsch zur Vogelwiese



Unter der Aufsicht von Schießmeister Anton Baumhöfer wurde der erste Vogel zu Fall gebracht.



Antreten auf der Vogelwiese



Erich Frieling-Wickensack und Königin Elisabeth Hügemann
mit Hofstaat und Offizieren



Gäste auf der Vogelwiese



Königspaar und Hofstaat in der Kutsche



Adjutant Heinz Kleykamp wartet mit dem Eichenkranz
auf den 1. Schützenkönig



Auszug aus dem 1. Kassenbuch

Monat		Schützenfest			
Tag	Text	Umsatzsteuerpflichtige Einnahmen	Gesamtbetrag	Waren, geleistete Arbeit	Verschiedenes
	Beiträge von Mitgliedern in Augsburg		182,-		
	Schlußgeld in Eintritt		89,30		
			<u>271,30</u>		
	Einnahmen =	271,30			
	minus Ausgaben =	268,10			
	Kassenbestand	3,20			

Berg und Tal		1953					
Ausgaben		Gesamtbetrag	Material, Waren	Lohn	Unkosten	Privatentnahmen	Verschiedenes
	Baumhofs Aktion					22,50	
	Spindmeyer'sche Ottomane bedacht					35,-	
	Paul Meyer'sche Ottomane bedacht					20,-	
	Paul Schulte					20,-	
	für Kurze					50,-	
	Schlager'sche Ottomane bedacht					15,-	
	Leinwand für Baumgarten					105,60	
						<u>268,10</u>	



1954

Das erste gelungene Schützenfest war schon lange vergessen und das nächste stand bevor. So hielt am 20. April 1954 die junge Schützengemeinschaft ihre erste Vollversammlung ab. Die Veranstaltung fand beim ersten König Erich Frieling-Wickensack statt. Etwa 33 Schützen waren anwesend.

Tagesordnung:

Punkt 1: Kassenbericht und Entlastung des Kassierers

Punkt 2: Schützenfest

Es wurde beschlossen das Fest am 23. Mai 1954 bei Schulte zu feiern. Die Scheune wird um ein 150 m² großes Zelt vergrößert. Festwirt Hubert Reher, Marschmusik Spielmannszug Ottmarsbochholt und Tanzmusik machen Frau Siepe und Josef Klaverkamp.

Punkt 3: Neuwahl des Vorstandes. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Punkt 4: Neuwahl

Oberst: Ewald Hügemann
Adjutant: Heinrich Kleykamp
Spieß: Heinrich Heubrock
Leutnant: Anton Höhne und Paul Hügemann
Sanitäter: Paul Schulte

Punkt 5: Grenzfestlegung zur Bezirkseinteilung

Bezirk 1 Berg

Bezirksvertreter Heinrich Kleykamp

Bezirk 2 Altenfeld

Bezirksvertreter Bernhard Lenz

Bezirk 3 Galghege

Bezirksvertreter Bernhard Falke

Bezirk 4 Hegemberbauer

Bernhard Entrup

Bezirk 5 Bakenfeld

Bezirksvertreter Paul Hügemann

Die Bezirksvertreter mußten den Beitrag von 3,- DM kassieren.

Der Schützenverein Berg und Tal feierte dann am 23. Mai 1954 sein Schützenfest. Antreten war um 13.00 Uhr auf dem Hof Schulte. Eine große Anzahl Schützen maschierte unter den Klängen der Musikkapelle zur Vogelwiese unter Mennemanns Eichen. Zunächst wurde der Verstorbenen gedacht, die Parole verlesen und dann zum Schießen weggetreten.

Die Aufsicht bei den Schützen hatten Heinrich Frye und Paul Suerhoff der dann auch den Vogel abschoss und somit der 2. König des Schützenvereins wurde. Er regierte mit Königin Sophia Frye und den Hofdamen Else Suerhoff und Maria Feldmann.



Antreten auf der Vogelwiese



Abmarsch der Schützen



Königspaar mit Ehrendamen in der Königskutsche

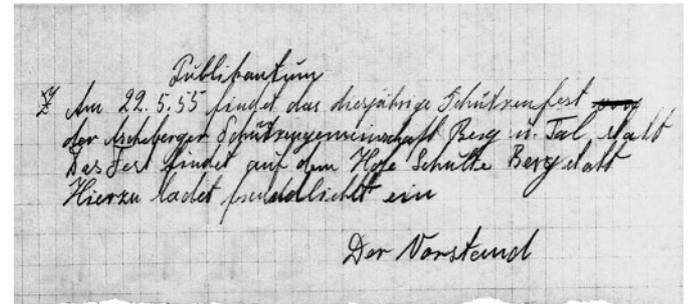


Königspaar Paul Suerhoff / Sophia Frye mit den Ehrendamen Else Suerhoff und Maria Feldmann

1955

Das Jahr 1954/55 sollte einige Änderungen bringen, denn die Mitgliederzahl wuchs stetig und das Schützenfest wurde gut besucht und angenommen. Als erstes musste eine Königskette her, die am 29. September 1954 für 187,- DM gekauft wurde. Die Kasse gab einen solchen Betrag noch nicht her. Durch eine Sammelaktion bei den Mitgliedern kam schnell ein guter Betrag zusammen, mit dem einige noch fehlende Sachen, wie Uniformen, Abzeichen und andere Dinge angeschafft wurden.

Auf der Vollversammlung am 22. April 1955 wurde das gesamte Offizierskorps wiedergewählt. Das Schützenfest wurde auf den 22. Mai 1955 festgelegt.



Der Festwirt war Hugo Surmann. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der Vogel versteigert und brachte den Erlös von 61,- DM und wurde von Karl Droppelmann angefertigt. Das Vogelschießen fand wie sonst auch unter Menemanns Eichen statt. Nach hartem Ringen wurde der Vogel von Hauptmann Anton Höhne mit dem 100sten Schuss von der Stange geholt.

Zur Königin erwählte er sich Frau Gurses und Ehrendamen waren Frau Höhne und Frau Rüller-Bergmann. Um 19.30 Uhr wurde der Festball eröffnet. Seine Majestät hielt eine launige Ansprache und wünschte einen fröhlichen Festverlauf. Noch zu bemerken ist, dass es in der Festnacht sehr kalt war. Draußen war alles weiß und das Bier in den Gläsern fast gefroren.



In der Herbstversammlung wurde Fritz Feldmann zum 1. Vorsitzenden und Leo Droppelmann zum Kassierer und Schriftführer gewählt. Alle anderen Ämter blieben unverändert.

Intensiv wurde an einer Satzung gearbeitet. Es wurden Mustersatzungen Punkt für Punkt durchgesprochen, die eine lange Zeit in Anspruch nahmen und es erfolgte eine rege Aussprache von allen Teilnehmern.

Eine längere Aussprache ergab die Gestaltung des Festes. Es wurde beschlossen, das Fest am Sonntag, dem 3. Juni in gewohnter Weise zu feiern, jedoch um den darauf folgenden Montag zu verlängern. Es sollte ein Kaffeetrinken mit anschließendem gemütlichen Abend stattfinden.

Am 8. Januar fand beim Festwirt Forsthoff eine Vorstandsversammlung statt, auf der folgendes beschlossen wurde:

- die neue Satzung für Berg und Tal
- Beitragshöhe 4,- DM
- Festfolge
- Anschaffung von Uniformen



Schützenkönig Anton Höhne



Anton Höhne und Königin Frau Gurses
mit Ehrendamen und Offizieren



Die Satzung des Schützenvereins

Schützenverein
Berg und Tal
Ascheberg (West)

S a t z u n g des Schützenvereins "Berg und Tal".

Der Schützenverein "Berg und Tal" wurde im Jahre 1955 gegründet.
Ziel und Zweck des Vereins sind die Nachbarschaft und Geselligkeit zu pflegen.

1.

Mitglied des Vereins kann jeder Einwohner der Hegemer-Lüttkebuer und ein Teil der Bauerschaft Bakenfeld werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Der neu Aufzunehmende muss mindestens ein Jahr im Bezirk wohnhaft sein.

2.

Jedes neu aufgenommene Mitglied zahlt den Jahresbeitrag und hat dadurch die Mitgliedschaft erworben.

Wer seinen Beitrag innerhalb eines Jahres trotz Anmahnung nicht bezahlt, erklärt dadurch seinen Austritt.
Es finden jährlich 2 Versammlungen statt. Generalversammlung spätestens im April. Die zweite Versammlung spätestens 4-5 Wochen nach dem Fest. Einladungen zu den Versammlungen müssen schriftlich erfolgen.

3.

Wenn der Schützenverein in einem Jahr mehr Ausgaben hat als durch den Kassenbestand und die gewöhnlichen Beiträge gedeckt werden können, so wird der Mehrbetrag durch gleichmässige Beiträge sämtlicher Vereinsmitglieder aufgebracht.

4.

Jedes Mitglied ist verpflichtet, an den öffentlichen Aufzügen des Vereins teilzunehmen. Es entschuldigen nur Krankheit, und Trauerfälle.

5.

Der Vorstand des Schützenvereins besteht aus einem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, einem Schriftführer und Beisitzern, welche sämtlich durch Stimmensmehrheit gewählt werden. Die Wahl des Vorstandes erfolgt auf 4 Jahre. Alle 2 Jahre scheidet die Hälfte des Vorstandes aus. Wiederwahl ist zulässig.

6.

Der Präsident ist Vorsitzender des Vereins und hat als solcher die Verhandlungen und Geschäfte zu leiten. Er hat die Versammlungen zu eröffnen und zu schliessen. Unterstützt wird er durch seinen Stellvertreter.

7.

Der Termin, an dem das Schützenfest gefeiert wird, wird vom Vorstand festgelegt.

b.w.

Blatt -2-

8.

Jeder Festteilnehmer hat den Anordnungen des Vorstandes genau Folge zu leisten. Widersetzlichkeiten gegen diese Anordnungen ziehen die Ausschliessung von der Teilnahme an der Feier für diesen Tag nach sich.

9.

Führer des Schützenzuges sind;

- 1.) der Oberst
- 2.) Adjutant
- 3.) Hauptmann
- 4.) Leutnant
- 5.) Feldwebel

Sie werden sämtlich durch Stimmensmehrheit auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Wahl anzunehmen. Wer den Posten zuletzt bekleidet hat, kann ihn auf die Dauer von zwei Jahren ablehnen. Sollte ein Mitglied die auf ihn fallende Wahl ablehnen, so kann die Ausschliessung aus dem Verein erfolgen. Im Falle dringender Verhinderung oder in einem Krankheitsfalle hat jedes Mitglied, welches einen Posten bekleidet, selbst für Stellvertretung zu sorgen.

10.

Vor Beginn des Festes werden die Gewehre von dem Schiessmeister bezüglich der Schussfähigkeit untersucht. Die Schiessordnung und die Verhaltensmassregeln während des Schiessens werden vom Vorstand festgesetzt.

11.

König beim Vogelschiessen ist der, welcher durchs einen Schuss den Vogel von der Stange bringt. Stellvertretungen finden nie statt. Nur Vereinsmitglieder dürfen sich am Vogelschiessen beteiligen.

12.

Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter sind Königsführer.

13.

Der König erhält vom Verein keine Unterstützung, er erhält aber eine Medaille. Der König hat keinerlei Verpflichtungen ausser einem Fess Freidier auf der Generalversammlung.

14.

Der König erhält vom Verein keine Unterstützung, er erhält aber eine Medaille. Der König hat keinerlei Verpflichtungen ausser einem Fess Freidier auf der Generalversammlung.
eine Königin und
Der König hat sich/Zwei Ehrendamen zu wählen. Des Könige Kränzeher für die Königin wird vom Verein gestellt.

15.

Der Festball wird vom König, den Offizieren und dem Vorstand allein eröffnet.

b.w



Blatt -3-

16.

Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und sämtliche Offiziere haben während des Festballs am Königstisch Platz zu nehmen.

17.

Jeder Teilnehmer hat sich der Ballordnung zu fügen, zu deren Handhabung besonders mit Absichten versehene Personen gewählt werden. Den Anordnungen dieser Personen ist unbedingt Folge zu leisten.

18.

Wer sich unordentlich beträgt, Lärm oder Streit erregt, wird zunächst vom Vorstand verwarnet und kann, wenn er sich nicht augenblicklich fügt, aus der Gesellschaft verwiesen werden.

19.

Ausschliessungen aus dem Verein finden statt:

- 1.) Wer sich wiederholt gegen Par. 8 und 16 der Satzungen verfehlt,
- 2.) Wer, auch ausserhalb des Vereins, Schlägerei anstiftet oder sich unnötigerweise daran beteiligt,
- 3.) Wer sich wiederholt groben Unfug zuschulden kommen lässt oder sich Handlungen erlaubt, die den Verein in der öffentlichen Achtung oder sonst zu schädigen geeignet sind.

20.

Die Ausschliessung geschieht durch den Ehrenrat, welcher aus den Vorstandsmitgliedern, den Führern des Schützenzuges und dem König besteht. Dieser hat die Angelegenheit genau zu untersuchen. Über die Ausschliessung entscheidet die Stimmmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Abstimmung muss geheim geschehen, auch müssen wenigstens zwei Drittel der Stimmberechtigten anwesend sein.

21.

Wer nach Par. 20 die Mitgliedschaft verliert, dem wird dieses vom Vorstand schriftlich mitgeteilt. Er ist sämtlicher Rechte des Vereins verlustig und hat auch keinen Anspruch auf Entschädigung. Auch kann er erst nach 2 Jahren wieder Mitglied des Vereins werden, wenn er in dieser Zeit ein untadeliges Leben geführt hat.

22.

Wenn der Verein sich auflösen sollte, so dürfen die Effekten desselben weder veräussert noch einer anderen Gesellschaft übertragen werden, solange sich ein Mitglied verpflichtet, selbige in Verwahrung zu nehmen. Sollte sich hierzu kein Mitglied bereit finden, so ist eine Versammlung anzubersamen, welche vorher zweimal öffentlich bekannt gemacht sein muss. Die in dieser Versammlung anwesenden Mitglieder haben dann das Recht, darüber zu beschliessen, jedoch sind zu diesem Beschluss wenigstens 2/3 der anwesenden Stimmen notwendig.

b.w.

Blatt -4-

Sollte bei Auflösung ein Kassenbestand vorhanden sein, so muss dieser sinnerbar angelegt werden.

Die silberne Kette nebst Adler und Schildern sind unveräusserlich und werden als Andenken der Schützenbruderschaft Berg und Tal nebst einem etwa vorhandenen Sparkassenbuch einem glaubhaften Bürger oder der Ortsbehörde in Verwahrung gegeben.

25.

Jeder ist verpflichtet, an dem Begräbnis eines Mitglieds teilzunehmen. Entschuldigen es gelten nur für den, der krankheitshalber nicht erscheinen kann, verreisen muss bzw. bei der Einladung schon verreist war oder ausserhalb in Arbeit steht und nicht nach Hause kommt.

Ascheberg/Westf. d. den ^{9. April} 1956

Droppelmann *Feldmann* *Witt*



Tagesordnung der Generalversammlung 1956

Tagesordnung der Generalversammlung am 22. 4. 1956

Punkt 1. Eröffnung

Einführung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden.
Einführung [Tagesordnung]

Punkt 2. Verlesung der Protokolle. genehmigt

Punkt 3. Bekanntgabe der beschlossenen Satzungen. genehmigt

Punkt 4. Fest des Jahres 1956

a. Termin des Festes, sind Festwirt Franz Forsthoff.

b. Musik, Ascheberger Musikkapelle.

c. Einteilung des Festes

Antreten Abbr. Abholen des Festzelta. Aufbauen des Zeltes.

Schmücken des Zeltes. Grün holen

Antreten um 1 Uhr.

Offiziere. Oberst Hügemann Ewald. Adjutanten Kleykamp, Heinrich u.
Brochtrup, Heinrich. Hauptmann Homann, Hubert. Leutnant

Entrup. Spieß Heubrock, Heinrich. (Uniformen)

Punkt 5. Vergabe der Festwagen.

Punkt 6. Vergabe des Vogels. (Versteigern)

Punkt 7. Festsetzung der Eintrittspreise.

a. 1. Tag Männer 3,- DM Frauen 2,- DM

b. 2. Tag

c. Einladung von Ehrengästen.

d. Kassierer (Kontrolle)

Punkt 8. Verschiedenes.

Uniformen. Abends mit oder ohne Gewehr. Schützen Kopfbedeckung.

Gewehr Handstock mit Blumenstrauß.

Programm des 2. Tages. Anfang, Ehrengäste.

Punkt 1: Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden (Tagesordnung)

Punkt 2: Verlesung der Protokolle (genehmigt)

Punkt 3: Bekanntgabe der beschlossenen Satzung. (genehmigt)

Punkt 4: Fest des Jahres 1956

a) Termin des Festes und Festwirt Franz Forsthoff.

b) Musik Ascheberger Musikkapelle.

c) Einteilung des Festes.

Abholen des Festzelta, Aufbauen des Zeltes, Schmücken des Zeltes, Grün holen. Antreten um 1 Uhr.

Offiziere: Oberst Hügemann, Ewald. Adjutanten Kleykamp, Heinrich und Brochtrup, Heinrich. Hauptmann Homann, Hubert. Leutnant Entrup. Spieß Heubrock, Heinrich. (Uniformen)

Punkt 5: Vergabe der Festwagen.

Punkt 6: Vergabe des Vogels (Versteigern).

Punkt 7: Festsetzung der Eintrittspreise

a) 1 Tag Männer 3,- DM, Frauen 2,- DM

b) 2 Tag

c) Einladung von Ehrengästen

d) Kassierer (Kontrolle)

Punkt 8: Verschiedenes.

Uniformen Abends mit oder ohne Gewehr. Kopfbedeckung.

Gewehr: Handstock mit Blumenstrauß. Programm des 2. Tages. Anfang, Ehrengäste